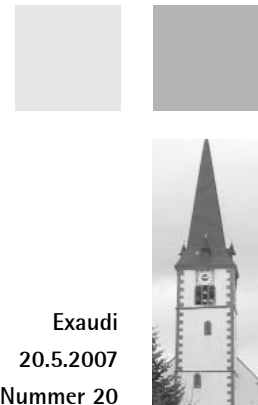


SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirks Hof



Warten, bis der Geist kommt

Andacht zum Proprium "Die wartende Gemeinde" von Pfarrerin z. A. Friederike Meltzer, Regnitzlosau

Ungewissheit ist schwer auszuhalten. Oft habe ich bei Besuchen im Krankenhaus schon den Seufzer gehört: "Ich wüsste so gerne, wie es weitergeht! Wenn bei den Untersuchungen endlich etwas herauskommen würde, dann könnte ich mich ja darauf einstellen. Aber so hänge ich in der Luft!" Ungewisse Situationen gibt es nicht nur in Zeiten der Krankheit.

Buchstäblich in der Luft hingen auch die Jünger, als Jesus sie an Himmelfahrt verlassen hatte. Die Augen noch in die Höhe gerichtet, standen sie da, bis sie sich schließlich wieder auf den Heimweg machten. Da ging dann das Warten los. Was hatte Jesus ihnen versprochen: Er will den Tröster senden? Den Gottesgeist, der ihnen die Kraft geben soll, einfach loszuziehen und

den Menschen die Botschaft von Jesus weiterzugeben? Jesus ist nicht mehr da, die Vergangenheit mit ihm ist abgeschlossen. Die Zukunft ist ungewiss, es gibt nur diese vage Verheißung. Zwischen diesen beiden Polen steht der Sonntag Exaudi. Die



Jünger wussten nicht, wann und wie es weiter geht und waren in ihrer Untätigkeit gefangen. Diese Spannung entlädt sich in dem Gebetsruf aus Psalm 27,7,

der dem heutigen Sonntag seinen Namen gegeben hat, weil er mit dem lateinischen Wort "Exaudi" beginnt. Auf deutsch heißt es in

dem Psalm: "Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöere mich!" Die Jünger wurden an Pfingsten erhört, als sie völlig unmissverständlich die Kraft des Heiligen Geistes in sich gespürt haben. Vielleicht hilft uns ihre Geschichte, darauf zu vertrauen, dass Jesus seine Versprechen hält - auch uns gegenüber. Genauso hilft uns das Beispiel der Jünger, wenn es darum geht, wie wir die Zeit verbringen sollen, in der wir uns allein gelassen fühlen und auf Gottes Handeln warten: Die Jünger sind nicht auseinandergeschieden, sondern haben zusammengehalten.

Unsere christliche Gemeinschaft ist nicht mehr so eng wie die Jünger-gemeinschaft damals. Aber trotzdem können wir uns als Christen gegenseitig darin bestärken, dass sich das Warten und Vertrauen lohnt. Wieviel leichter ist die Ungewissheit zu ertragen, wenn wir damit nicht allein sind!

Exaudi
20.5.2007
Nummer 20

St. Michaeliskirche Hof

Marktandachten

Ab Samstag, 26. Mai 2007,
10.45 Uhr,
St. Michaeliskirche, Hof.

Ab Pfingstsonntag bis zum Erntedankfest gibt es wieder die beliebten Marktandachten in der St. Michaeliskirche. Die Besucher dürfen sich auf einen geistlichen Impuls, sowie auf viel Orgelmusik freuen. Wie in den vergangenen zwei Jahren schon sind auch 2007 die Andachten musikalisch gesehen thematisch angelegt. Die Renovierung der Heidenreichorgel bietet jetzt die Möglichkeit vielfältige Facetten der Orgelmusik darzustellen und so erklingt Orgelmusik von A bis Z. Los geht es am 26. Mai mit Kompositionen von Alain, Ahrens und Anger. Beginn ist jeweils 10.45 Uhr. Hierzu ergeht herzliche Einladung. G. St.

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt & EBW Hof / Naila

Gerechte Teilhabe - Die Armutsdenkchrift der EKD auf dem Prüfstand

Mittwoch, 23. Mai 2007,
19.00 Uhr,
Café Eisbär, Friedrichstr. 15, Hof.

Im Sommer 2006 hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland eine viel beachtete Denkchrift zur Armut in Deutschland vorgelegt. Neben der materiellen Armut kritisiert sie auch die unzureichende Teilhabe von immer mehr Menschen am gesellschaftlichen Leben. Reicht dieser Kritikansatz? Die Spannung zwischen Verteilungs- und Befähigungsgerechtigkeit stellt die Frage: Wie soll ein sich zurückziehender Sozialstaat die Armen befähigen, eigene Lebenschancen zu ergreifen? Wie ist es um das Lebensrecht der Armen in Zeiten von Hartz IV bestellt? Wie nahe steht das bildungsbürgerliche Milieu deutscher Kirchengemeinden den Armen?

Der Referent, Pfarrer i. R. Dr. Hans-Gerhard Koch, war u. a. langjähriger Leiter des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) und ist Mitglied der bayrischen Landessynode.

Lebensfäden-Frauenleben Zur Integration von Emigrantinnen in Hof

So heisst auch das Thema des Monats Mai / Juni auf den Internetseiten des Dekanats. Sie finden viele Informationen und Links zum Thema auf www.dekanat-hof.de/aktuell.htm unter "Thema des Monats"

EJSA / entimon Hof

Lebensfäden - Frauenleben

"Ich bin im August 1988 nach Deutschland gekommen. Mit 15 Jahren habe ich einen türkischen Mann geheiratet, der in Hof lebte. Unsere Ehe lief nicht gut und so ließ ich mich 1997 von meinem Ehemann scheiden. Aus unserer Ehe habe ich zwei Kinder. Meine Tochter ist 16, mein Sohn 15 Jahre alt. Ich lebe seit meiner Scheidung mit meinen Kindern alleine. Ich arbeite in einem Warenhaus in Teilzeit als Verkaufsgehilfin. Ich bin manchmal ganz stolz auf mich, dass ich auf meinen eigenen Füßen stehen kann. Unterstützung erfuhr ich dabei von Sozialarbeitern.

Ich habe erst nach der Scheidung die deutsche Sprache gelernt und auch gelernt, wie man den Alltag selbstständig bewältigt. Zuvor kannte ich weder meine Rechte, noch die Gesetze, und ich konnte kein Deutsch sprechen. Während

meiner Ehe hatte man mir den Besuch eines Deutschkurses nicht erlaubt. Es waren sehr schwierige Zeiten für mich, die ich bewältigen musste.

Leider wurde mein Schicksal als Hausfrau und Mutter durch meine Eltern bereits nach der Grundschule besiegt. (...) Nach Mei-

nung der Mehrheit würden die Mädchen sowieso durch die zukünftigen Ehemänner versorgt werden. Wichtig war, dass die Jungen weiterführende Schulen besuchten. (...) Als ich in der Schule war, wohnten wir noch in einem Dorf nahe der Stadt Eregli. In unserem Umfeld war es selbstverständlich, dass jedes Mädchen handarbeitete." (Auszug aus Lebensfäden - Frauenleben)

Selbstverständlich ist das Handar-



Bild: Die Autorinnen stellen ihr Buch der Presse in den Räumen der EJSA, Königstraße 36, vor. Stolz zeigen sie ihre Handarbeitsstücke vor.

beiten nicht nur für türkische Mädchen. Viele Mädchen verschiedener Nationalitäten stellen ihre Aussteuer immer noch selbst her. So entstand die Idee über die Handarbeiten diese Frauen ins Gespräch zu bringen. Das Buch "Lebensfäden - Frauenleben" ist ein Ergebnis dieses Projektes des Internationalen Mädchen- und Frauenzentrums. Sie erhalten das Buch für 5 Euro in der EJSA, Königstr. 36, oder im Kirchengemeindeamt, Maxplatz 1 in Hof. kb

In 29 Stunden quer durchs Hofer Dekanat – Bilder vom Besuch von Landesbischof Dr. Johannes Friedrich



Gerade in Hof angekommen, wurde Landesbischof Dr. Johannes Friedrich im Rathaus begrüßt. VertreterInnen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Bildung waren geladen. Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner und Dekan Günter Saalfrank betonten die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirche. Es folgte der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Hof.



Nach einer Besichtigung des Kirchengemeindeamtes standen das Dekanat, die Gesamtkirchenverwaltung und das Projekt "Kirchliches Immobilienmanagement" auf der Tagesordnung. Geschäftsführerin Sabine Kapitän und ihre Stellvertreterin Evelyne Steifer standen Rede und Antwort.



Bild oben: Beim Mittagessen im Gemeindehaus St. Michaelis hatte der Landesbischof Gelegenheit, die PfarrerInnen des Dekanats kennen zu lernen. Tischgespräche waren: Entlastung der Pfarrer, Konfirmandenunterricht am Mittwochnachmittag und Baulast bei Pfarrhäusern.

Resümee eines Besuches

zog Dr. Johannes Friedrich am Ende seines Besuchsprogrammes im Presesgespräch.

Obwohl das Dekanat von Kürzungen stark betroffen ist, jammert keiner. "In Gesprächen," so Friedrich, "habe ich gemerkt, dass meine Gegenüber voraussetzen, dass ich über die Situation hier vor Ort informiert bin. Mir wurden die Konsequenzen der Einsparungen klar aufgezeigt. Aber statt zu jammern wurden mir gleichzeitig Lösungen präsentiert, die sich die betroffenen Gemeinden überlegt haben."

Wichtig für ihn bei einer solchen Visite sei es, Probleme aufzunehmen, und diese in München einzubringen, damit über Lösungen nachgedacht werden kann. So brächte zum Beispiel das neue Gemeindefinanzierungsgesetz manche Gemeinden in große Nöte. Das Dekanat habe zwar Möglichkeiten einzugreifen, aber bei ihm stelle sich die Frage, ob das Gesetz nicht noch einmal überarbeitet werden müsse.

Vieles läuft gut im Dekanat Hof, so Landesbischof Friedrich weiter. Das Dekanat besitzt bauliche Schätze, wie zum Beispiel die Dorfkirche von Pilgramsreuth. Im Dekanat gibt es mittelständische Unternehmen, die



Bilder unten: Bibelweg in Oberkotzau. Der Lieblingstermin von Dr. Johannes Friedrich am ersten Tag. Er sagte von sich selbst: "Bibel und Ökumene sind die beiden wichtigsten Themen für mich". Er und der katholische Regionaldekan Dr. Josef Zerndl (im rechten Bild rechts) enthüllten die 16. Bibelstele am Oberkotzauer Schloß.



Am späten Nachmittag folgte ein Abstecher zur Diakonie nach Konradsreuth. Das neue Seniorenhaus ist fertig. Vier Wohngemeinschaften sind um einen großen Innenhof gruppiert. Jede Wohngemeinschaft hat eine eigene Küche mit Wohnraum und jeder ein eigenes Zimmer. Die WG hatte entschieden: der Landesbischof und die anderen Gäste durften die Wohneinheit besichtigen. Einfach durchlaufen - gibt's nicht! Der fröhlich winkende Herr im Hintergrund ist Pfarrer Herwig Dinter.

Arbeitsplätze schaffen und erhalten. Kritisch äußerte sich der Landesbischof über die Auslagerung von Arbeitsplätzen durch Großkonzerne.

Das Evangelische Jugendwerk geht mit seiner Mittagsbetreuung für Schüler neue Wege. Gerade nach der Einführung des G8 müssen wir in der Jugendarbeit neue Möglichkeiten suchen, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen.

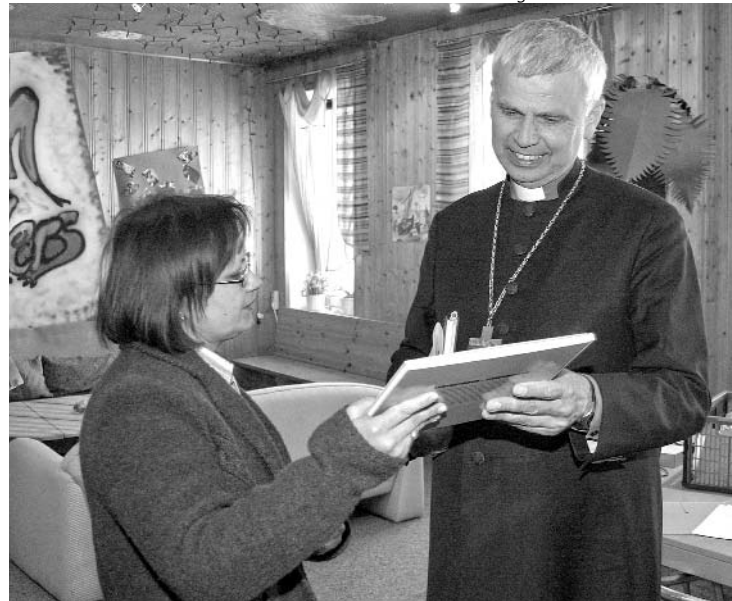
Das Kirchengemeindeamt entlastet Pfarrer und Kirchengemeinden. Die Bündelung der Verwaltung lässt Pfarrern mehr Zeit für ihre Kernaufgaben, wie Predigt und Seelsorge. Gerade das neue Kindergartengesetz habe den Pfarrern viel Mehrar-

beit beschert. Durch den Einsatz von zwei Mitarbeiterinnen, die sich ausschließlich um Kindergärten kümmern, sei dieses Problem in Hof vorbildlich gelöst.

Besonders lobte der Landesbischof die Durchführung der Stellenkürzungen im Zuge des letzten Landesstellenplans: die Idee, halbe Landpfarrstellen mit Stadtstellen zu kombinieren hält er für eine richtungweisende Lösung. In Pfarrhäusern auf dem Land darf "das Licht nicht ausgehen".

Gleichzeitig weist er aber auf die Gefahr der Überbelastung von Pfarrern hin. Das Verhältnis der Pfarrer zur Anzahl betreuter Ge-

Nach dem Gespräch mit den KirchenvorsteherInnen von Pilgramsreuth, der Betriebsbesichtigung der Rehau AG und dem Besuch der JVA stand als letztes die Jugendarbeit auf dem Programm. Hülya Wunderlich von der Ev. Jugendsozialarbeit bat Landesbischof Dr. Johannes Friedrich um weitere Unterstützung für ihre Arbeit mit Emi-



Nach Gesprächen mit den KirchenvorsteherInnen von Köditz und der Hofer Kreuzkirche zum Thema "Wie teilt man einen Pfarrer?" oder "Gespräch über kombinierte Pfarrstellen" und dem Besuch der Sophienschule in Hof war der Festgottesdienst in St. Michaelis Abschluss des ersten Besuchstages (siehe Bild oben). Die St. Michaeliskantorei, der CVJM-Posaunenchor und die DELFJ-Band von St. Johannes bewiesen wie gut die verschiedenen Musikstile harmonieren können. Die Predigt hielt Landesbischof Friedrich (nachzulesen unter www.dekanat-hof.de unter "Predigt").

meindglieder hat sich in den letzten Jahren nicht verändert. Die Ansprüche an Pfarrer von außen und an sich selbst seien jedoch gestiegen. Einige Ideen, wie Pfarrer entlastet werden können, nimmt er aus dem Dekanat nach München mit. Er betont, dass ein weiterer Abbau des Pfarramtspersonals aus Kostengründen, v. a. die Reduktion von Arbeitsstunden der Pfarramtssekretärinnen, nicht weiter voranschreiten darf.

Ihm begegneten in den zwei Tagen viele engagierte, fröhliche und konstruktive Mitarbeiter, die ihm gezeigt haben, dass dieses Dekanat mit Leben erfüllt ist. kb



grantinnen und überreichte ihm das Buch "Lebensfäden - Frauenleben". Die beiden Dekanatsjugendleiter Horst Ackermann und Cornelius Kelber führten den Landesbischof durch die Räume. Um einen Testwurf auf den Basketballkorb kam er nicht herum (siehe Bild oben). Anschließend besichtigte er die Mittagsbetreuung für Schüler des Schillergymnasiums im Café Colours (siehe Bild unten).



GemeindeLeben

Gottesdienste

Woche vom
20.5. bis 26.5.2007

Alten- u. Pflegeheim, Lessingstr. 4
9.30 Gottesdienst, Herr Steinmeyer, Mittwoch 11.00 Friedensgebet; Freitag 15.30 Bibelstunde.

Auferstehungskirche
9.30 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl für die Jubilare (Wein), Pfr. Dr. Hohenberger und Gemeindechor, 10.00 Kindergottesdienst; Dienstag 16.30 Bibelgesprächskreis, 19.45 Frauenkreis; Mittwoch 20.00 Hauskreis bei Familie Ruckdeschel.

Christuskirche
9.30 Festgottesdienst zur Konfirmation unter Mitw. des Kirchenchores, Pfr. Gölkel, gl. Kindergottesdienst.

Dreieinigkeitskirche
9.30 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl (Wein) unter Mitwirkung des Posaunenchores, Pfr. Konrad, gl. Kindergottesdienst; Donnerstag 9.30 Mutter-Kind-Gruppe, 11.30 Ausflug des Seniorenkreises.

Hospitalkirche
9.30 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation; Montag 19.30 Studienkreis Meister Eckhart; Donnerstag 14.30 Seniorenkreis; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Bezzel; – Pflegeheim Regnitztal: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr. Bezzel.

St. Johanneskirche
8.00 Predigtgottesdienst, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Glas, gl. Kindergottesdienst, 14.00 Versammlung der Russland-Deutschen; Dienstag 19.30 Bibelkreis, 19.30 Männerkreis; Dienstag und Mittwoch 9.30 Mutter-Kind-Kreis; Donnerstag 14.30 Seniorenkreis; Samstag 14.30 Konfirmandenabendmahl, Pfr. Aupperle.

Kreuzkirche
9.00 Gottesdienst, Lektor Wöhner.

St. Lorenzkirche
8.00 Predigtgottesdienst, 9.30 Gottesdienst, Pfr. Greulich, 10.45 Kindergottesdienst; Donnerstag 19.00 Ökumenischer Gottesdienst, anschl. Vortrag Dr. Rudolf Keller zu aktuellen Brennpunkten der Ökumene; Freitag 16.30 "Stadtmäuse"; – Bischof-Meiser-Haus: 10.30 Gottesdienst, Herr Steinmeyer; Montag 16.00 Bibelstunde, Pfr. Greulich;

– Diakonissenhaus: Donnerstag 15.00 Gottesdienst, Herr Steinmeyer.

Lutherkirche
9.30 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Pfr. Beck, gl. Kindergottesdienst, 19.00 Jugendgottesdienst, Pfr. Wandtke; Montag 9.30 Krabbel-Gruppe; Donnerstag 16.15 Bibelstunde; Samstag 15.00 Beichtgottesdienst für Konfirmanden mit Abendmahl für Eltern und Angehörige; – Brunenthal: Dienstag 19.00 Bibelstunde, Pfr. Wandtke.

St. Michaeliskirche
9.30 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Dekan Saalfrank, gl. Kindergottesdienst, 19.00 Tanz & Poesie; Montag 15.30 Minikreis im GH; Donnerstag 15.00 Nachmittagskreis im Kapitelsaal; Samstag 10.45 Beginn der Marktandacht - Orgelmusik von A-Z; – Gumpertsreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnel.

Klinikum
Mittwoch 19.00 Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstraße
10.30 Gottesdienst "Das Beste ist gerade gut genug", W. Ittner und Team; Dienstag 19.00 Gebetskreis - Gebet für die Gemeinde; Donnerstag 15.00 Bibelstunde; Samstag 16.00 Bibelgesprächskreis.

Landeskirchliche Gemeinschaft "Hensoltshöhe", Poststr.
11.00 Gottesdienst "In dir steckt mehr, als du denkst", Sr. Mönning, Kindergottesdienst; Dienstag 15.00 Seniorenbibelkreis, Sr. Agathe; Mittwoch 13.00 Frühlingsausflug 50 plus, Sr. Agathe; Donnerstag 19.30 Bibelgesprächskreis.

Berg
9.30 Gottesdienst, Pfr. Zimmermann, gl. Kindergottesdienst.

Döhlau
9.00 Gottesdienst, Pfr. Pidun.

Gattendorf
9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider, 10.30 Kindergottesdienst.

Joditz
9.30 Gottesdienst zur Jubelkonfirmation, Pfr. Fischer und Posaunenchor, gl. Kindergottesdienst.

Kautendorf
10.00 Gottesdienst.

Köditz
10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Herling, 9.30 Kindergottesdienst; Montag 20.00 Gebetskreis; Dienstag 20.00 Frauenkreis.

Konradsreuth
9.00 Gottesdienst, 10.15 Kindergot-

tesdienst; Mittwoch 9.30 Mini-Club, Donnerstag 14.30 Feierabendkreis, Pfr. Dinter; Freitag 19.00 Biker-Andacht auf dem Parkplatz am Rathaus; Samstag 15.00 Treffen der Jubelkonfirmanden.

Leopoldgrün
9.30 Gottesdienst, Herr Flessa, gl. Kindergottesdienst.

Oberkotzau
St. Jakobuskirche: 9.30 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Pfr. Baderschneider, gl. Kindergottesdienst; – Lutherstift: Dienstag 15.00 Andacht; Mittwoch 16.00 musikalische Andacht.

Pilgramsreuth
9.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke; 10.00 Kindergottesdienst.

Regnitzlosau – St. Aegidienkirche
9.30 Gottesdienst.

Rehau
Pfarrkirche: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Krüger, 10.00 Kindergottesdienst; Montag 14.00 Seniorenkreis; Freitag 19.00 Abendandacht; – Martin-Luther-Kirche: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke, gl. Kindergottesdienst; Dienstag 18.30 Bibelstunde; – AH M.-Luther-Haus: Montag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Pannicke; – Bez.-Klinik: 8.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke.

Tauperlitz
9.00 Gottesdienst, Pfr. Schwarz, 10.00 Kindergottesdienst; Dienstag 19.45 Bibelgesprächskreis; Donnerstag 9.30 Mutter-Kind-Treff.

Töpen
9.30 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Pfr. Schneider, gl. Kindergottesdienst; – St. Nepumuk Feilitzsch: Mittwoch 19.30 Ökumenischer Gottesdienst.

Trogen
9.00 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Pfr. Buchholzer; Montag 19.30 Frauenkreis.

Christusbruderschaft Selbitz
15. - 17.6.: Hörendes Gebet "Dich will ich hören Herr", Anmeldung unter Tel. 0 92 80 / 68 50

St. Lorenz
AltenBegegnungsStätte

Montag bis Freitag von 13.30 bis 17.00 geöffnet.

Montag, 21.5.
14.00 "Heiteres Gedächtnisraiming!", 15.00 Gymnastik im Gemeindehaus.

Dienstag, 22.5.
15.00 Besichtigung des Stadtar-

Unsere herzlichsten Glückwünsche

zur Goldenen Hochzeit:
Waltraud und Max Strunz, Feilitzsch (Nachtrag); Luise und Hans Schiller, Feilitzsch (Nachtrag).

zum 95. Geburtstag:
Marie Nicol, Caritasheim.

zum 91. Geburtstag:
Anna Raithel, Herm.-Jahreis-Str. 3.

zum 85. Geburtstag:
Liesette Böhlick, Ziegelackerstr. 16; Irmgard Ey, Bahnhofplatz 1; Annetta Habicht, Christiansreuther Str. 29; Arno Hetz, Bahnhofplatz 1; Ehrhard Mergner, Alsenberg 19; Johanna Michalak, BRK-Heim; Meta Riedel, Frauenlobstr. 10; Anna Schmitt, Rupprechtstr. 27.

zum 80. Geburtstag:
Hermann Geißler, Feilitzsch, Fichtelgebirgsstr. 9; Hans Glück, Feilitzsch, Schulstr. 1; Anna Rank, Klosterleinsweg 2.



zum 75. Geburtstag:
Anni Gemeinhardt, Steinbergstr. 1; Rosemarie Grohn, Alberichweg 4; Willi Hempfling, Alsenberger Str. 77; Anni Hofmann, Bahnhofplatz 11; Wilma Kemnitzer, Feilitzsch, An der Leite 1; Irmgard Klos, Lessingstr. 4; Maria Krause, Heiligengrabfeldweg 2a; Heinz Kriskcher, Feilitzsch, Hofer Str. 4; Waltraud Lang, Kirchplatz 8; Gerda Langer, Layritzstr. 38; Rudolf Popp, Dr.-Enders-Str. 32a; Kurt Preitauer, Greizer Str. 15; Alfred Schwarz, Wölbattendorfer Weg 39.

zum 70. Geburtstag:
Elfriede Höllerich, Röntgenstr. 75; Helga Merz, Herm.-Jahreis-Str. 34; Manfred Pretsch, Orleansstr. 2; Lotte Röder, Klosterleinsweg 30; Helga Schreiner, Meisenweg 7; Elfriede Seidel, Ritter-von-Münch-Str. 8.

Kirchturm der Woche
Pfarrkirche Pilgramsreuth

chivs, Treffpunkt vor dem Archiv am Unteren Tor; Anmeldung unbedingt erforderlich!

Mittwoch, 23.5.
Handarbeiten und Basteln.

Donnerstag, 24.5.
15.00 Antonie Ramming liest aus "Drei Männer im Schnee" von Erich Kästner.

Freitag, 25.5.
Gemütlicher Spielesachmittag.